

Ein Kunstzentrum mit echtem „Spirit“

ANDREA NUSSER Mit der Waas'schen Fabrik schafft die Rheingauerin Raum für Kultur in Geisenheim

Von Anja Baumgart-Pietsch

GEISENHEIM. Vor 20 Jahren hatte Innenarchitektin Andrea Nusser, weit gereiste Rheingauerin mit Wurzeln in Frankreich, Italien und Spanien, mehrere Wohnungen der alten Unternehmer-Villa der Waas'schen-Fabrik in Geisenheim gekauft, saniert und umgebaut. „Zu dem Areal gehörte eine marode Maschinenfabrik, ehemals Valentin Waas, die damals kurz vor dem Abriss stand“, erinnert sie sich. Bis 1964 wurden hier Haushaltsgeräte hergestellt.

Netzwerk der Kunst

„Damals schon hatte ich die Idee, hier könnte man wunderbar ein Designzentrum – ein künstlerisches Netzwerk aufbauen.“ Andrea Nusser wagte es, alle Genehmigungs-Hürden anzugehen und eröffnete schließlich im November 2012 die Waas'sche Fabrik. Heute, nach weiteren 36 Monaten, ist der größte Teil der Sanierung abgeschlossen und die Fabrik hat sich zu einem aktiven, offenen und sympathischen Kunst- und Kulturzentrum entwickelt.

Mit Konzerten, Theaterstücken, Kunstgalerien, kreativen Workshops und einem Netzwerk verschiedener Unternehmer lebt und entwickelt sich der besondere „Spirit“. Besucher der Veranstaltungen sind in drei Galerien von schöner Kunst umgeben, die sie direkt kaufen können. Eine kleine Spezialitäten-Manufaktur im historischen

IM PROGRAMM

► Im November unter anderem im Programm: Julio Hierrezuelo (Konzert am 14.), André Krengel „Acoustic Embassy“ (21.), „literaturwerkstatt“ (28.) oder das einjährige Jubiläum der After_Work-Winnersession am 19. November.

► <http://waas.sche-fabrik.de>

Hof rundet das Bild ab. „Unsere beste Veranstaltung ist die After-Work-Jam-Session, die mit vielen Musikern und den Jungwinzern Dillmann und Wagnitz an jedem dritten Donnerstag im Monat die Fabrik zum Beben bringt“, sagt die auf Licht-Design spezialisierte Andrea Nusser, die sich auch in vielen Verbänden ehrenamtlich engagiert: Nicht nur in ihrem Berufsverband, sondern auch in der Initiative gegen Bahnlärm im Rheingau und beim Rheingauer Kinderschutzbund.

In der Waas'schen Fabrik treten sowohl Rheingauer „Lokalmatadore“ wie Biber Herrmann und Ulrike Neradt auf, als auch Kabarettisten, Musiker und Theatergruppen von anderswo auf. Es gibt Workshops und Kurse in Yoga, Pilates, Flamenco, Nähen, Vorträge über Marketing und Entspannungstechniken, Jazzabende, Tanz und Vernissagen. 16 Selbstständige und Kleinunternehmer haben sich auf den 1250 Quadratmetern eingerichtet und arbeiten am gemeinsamen Ziel: Vernetzung und Kultur vor Ort.



Andrea Nusser leitet die Waas'sche Fabrik.

Foto: Andrea Nusser